

stol-info

ArcelorMittal Dommeldange Gemeinsam eine Zukunft aufbauen

Am 4. Oktober 2021 besuchte eine Delegation von OGBL-Personalvertretern den Standort Dommeldange, um die Arbeitnehmer zu begegnen

Die Delegation bestand aus dem Präsidenten des OGBL-Syndikats Hüttenindustrie, Samuel Ferrai, dem Vizepräsidenten der Delegation, Jean-Luc Schmidtgall, und Stefano Araujo, OGBL-Zentralsekretär, sowie Miguel Lopes, einem freigestellten Delegierten aus Dommeldange, der die Delegation anführte. Dieser Besuch ermöglichte es uns, die Situation besser zu verstehen und vor allem den Arbeitnehmern zuzuhören und ihre Beschwerden anzuhören.



Das am 25. Januar 2021 für einen Zeitraum von fünf (5) Jahren unterzeichnete Tripartite-Abkommen dient nicht nur dem Erhalt des Standorts und seiner Arbeitnehmer, sondern soll auch seine Zukunft absichern. So ist geplant, einen Teil der Aktivitäten auf unsere Produktionsstandorte zu verlagern, und zwar durch unser eigenes Personal. Dies gilt insbesondere für die drei (3) wesentlichen Tätigkeiten:

- Umladung von Walzwerken – hauptsächlich für Belval
- Wartung und Bearbeitung für die Stranggussanlage in Differdange
- Auftragsarbeiten für Kathodenstäbe in Rodange

Die Einstellung der Tätigkeit für Drittunternehmen hat bereits stattgefunden und ging mit einem Personalabbau einher, indem Vorruhestands- und Ruhestandsregelungen nicht ersetzt wurden und bestimmte Arbeitnehmer in ein CDR (*Cellule de reclassement/Reklassifizierungszelle*) versetzt wurden. Es ist auch geplant, bestimmte Aufgaben, die derzeit an eigenes ArcelorMittal-Personal vergeben werden, zu internalisieren.

ArcelorMittal: Verpflichtungen einhalten!

ArcelorMittal hat sich gegenüber der Regierung und den Personalvertretern verpflichtet, bestimmte Aktivitäten am Standort Dommeldange fortzusetzen und die Werkstatt in Dommeldange mit Arbeit auszulasten:

- Bearbeitung für Strangguss
- Einschrumpfen von Rollen
- Bearbeitung von Unterlegkeilen
- Wiederaufladung einiger Walzen

stol-info

Gemäß dem Abkommen betrachtet ArcelorMittal all diese Aktivitäten als wichtig für AMBD und wird daher die notwendigen Ressourcen bereitstellen, um die Ausbildung und Instandhaltung der betreffenden Einrichtungen zu gewährleisten. Für den OGBL ist klar, dass all dies nur möglich sein wird, wenn bestimmte Garantien gegeben werden:

- Beendigung des Einstellungsstopps, um den Personalmangel auszugleichen
- Abgängen vorgreifen, um die Weitergabe von Wissen zu gewährleisten
- Vermeidung der Abschaltung bestimmter Maschinen bei Abwesenheit des zugewiesenen Arbeitnehmers
- Verringerung der Vergabe an internes Personal oder durch die Einstellung von neuen oder bereits vor Ort tätigen Arbeitnehmern
- Konzentration auf die Verzögerung bei der Übertragung wesentlicher Tätigkeiten und der damit verbundenen Investitionen

Viele Herausforderungen zu bewältigen

Heute ist lediglich die Schließung der Aktivitäten für Drittfirmen vollzogen worden! Infolgedessen wurde die Zahl der Arbeitnehmer reduziert, indem Vorruhestands- und Ruhestandsregelungen nicht ersetzt wurden und einige Arbeitnehmer vorübergehend entlassen wurden.

ArcelorMittal ist nicht in der Lage, genaue Angaben zu den Schulungen zu geben, die unsere Arbeitnehmer im Hinblick auf diese Umstrukturierungen erhalten haben. Das Gleiche gilt für die derzeitige Arbeitsbelastung bei den spezifischen Tätigkeiten, die in Dommeldange verbleiben sollen (Bearbeitung, Einschweißen und Umladen von Rollen)? Wie steht es mit der Wartung der betroffenen Anlagen aus? Darüber hinaus ist Dommeldange der Standort mit dem höchsten Durchschnittsalter in der luxemburgischen Stahlindustrie. Das ist bekannt und dem muss unbedingt vorgegriffen werden!

ArcelorMittal: es gibt viel zu tun

Für den OGBL besteht die dringende Notwendigkeit, Personal einzustellen, spezifische Schulungen durchzuführen und die Produktionsstandorte vorrangig in der MAD0-Werkstatt arbeiten zu lassen, um diese nicht zu ersticken, sowie die Planung für die Verlagerung wesentlicher Tätigkeiten näher zu erläutern.